



# Igelbabys, klein und hilflos

**«Mami,  
komm  
mal  
schnell!»  
Ich hatte  
es mir  
gerade  
gemütlich  
machen  
wollen,  
als unser  
11-Jähri-  
ger Sohn  
Joël rief.**

*Gerade  
gefunden  
Foto: Nigg*



Edith Nigg-Schöb

Es war ein Dienstagabend im Juli letzten Jahres. Eigentlich hatten wir Ferien – aber daran war in den nächsten Tagen nicht mehr zu denken. Beim Meerschweinchengehege des Nachbarhauses tummelten sich zwei winzige Igelbabys. Sie schienen auf den ersten Blick putzmunter zu sein. Die Nachbarn fuhrten noch am selben Abend in den Urlaub und so sollten wir uns natürlich ausser um deren Garten nun auch um die Igel kümmern. Dabei hatten wir keine Ahnung, was da auf uns zukommen würde. Ich wusste zwar, dass Igel Katzennahrung fressen, aber ansonsten hatte ich keinen blassen Schimmer, was so kleine Geschöpfe brauchen. Somit machten wir ungefähr alles falsch, was man nur falsch machen kann!

## Keinen Hunger?

Wir nahmen die süssen Igelchen mit den schwarzen Knopfaugen mit nach Hause, legten sie in eine Kartonschachtel mit Heu, Katzenfutter und Wasser und hofften, dass wir sie durchbringen würden, bis die Nachbarn weiter für sie sorgen konnten.

Leider fressen die beiden nichts und trinken wollten sie auch nicht. Sie schienen ziemlich kalt zu haben, deshalb haben wir noch mehr Heu und ein kleines Kartonhäuschen in die Kiste gegeben. Am nächsten Tag konnten wir sie nicht zum Fressen bewegen. Sie schliefen nur. Und so warteten wir erst mal ab. Wir wogen sie auf einer Briefwaage. Das Gewicht lag bei beiden unter 100 g. Im Internet fand ich heraus, dass sie kaum drei Wochen alt waren und deren Mutter vermutlich von einem Auto

überfahren worden war, weil Igelbabys ihr Nest normalerweise nicht verlassen.

Am Mittwochabend fanden wir noch ein drittes Igelbaby. Als die drei am Donnerstag immer noch keine Anstalten machten, etwas zu fressen, wurde ich unruhig. Mein Mann hat eine Tierärztin angerufen und sich einen Termin geben lassen.

Sie sagte, die Igelbabys seien völlig ausgetrocknet, und spritzte ihnen sofort eine Infusion. Ich konnte kaum zusehen, wie die armen Würmchen nun auch noch das über sich ergehen lassen mussten. Die Ärztin war so freundlich, beim Igelzentrum in Zürich anzurufen, um zu erfahren, ob es noch einen Sinn habe, die Igel vorbeizubringen, oder ob man sie besser «erlösen» sollte. Dort empfahl man, die Tierchen sofort zu bringen. Also machten wir uns auf den Weg und waren eine Stunde später dort.

## Rettungsaktion

Die Igel bekamen jetzt sofort eine Heizdecke und Welpenmilch. Ausserdem wurden sie von zahlreichen Zecken befreit. Hätten wir doch nur vorher gewusst, dass Igelbabys – genau wie Menschenkinder – keine Eigenwärme entwickeln können, solange sie noch so klein sind. Zähnchen hatten die drei auch noch nicht. Dankbar liessen wir die Schützlinge nun in der Obhut des Igelzentrums.

Noch am selben Abend erschnüffelte der Hund meiner Schwester (sie wohnt an der gleichen Strasse) einen weiteren Igel! Er schien kräftiger zu sein als seine Geschwisterchen.

Zum Glück wussten wir jetzt, was zu tun war, und legten sofort eine



*Oben links: Vier der Igelchen im IZZ, endlich putzmunter.  
Oben: «Ich habe Durst.»*

*Fotos: S. Wiesendanger, IZZ*

warme Bettflasche in eine frische Kartonkiste, ein Stück alten Stoff und Heu darüber und betteten das Igelchen hinein. Futter hatten wir aber keines da und so musste das Tier etwas Geduld haben. Aber es war auch nicht so schwach. Gleich am nächsten Morgen besorgten wir bei der Tierärztin etwas Welpenmilchpulver und zwei dünne Plastikspritzen für die Fütterung. Als wir auf dem Heimweg waren, rief Joël an: «Ihr glaubt es nicht, aber jemand hat soeben ein fünftes Igelchen gebracht!» Ich hoffte inständig, dass dieses nun das letzte dieser Grossfamilie war.

Wir fütterten die beiden mit Welpenmilch und wechselten immer wieder das Wasser in der Bettflasche, so dass sie schön warm hatten. Eigentlich dachten wir, wir könnten sie nun problemlos behalten, bis sie gross genug wären, um für sich selbst zu sorgen – aber auch das erwies sich als ein Irrtum! Sicherheitshalber hat nämlich mein Mann noch einmal im Igelzentrum angerufen, wo man ihm sagte, dass wir auch die beiden bringen sollen. Im Nachhinein war

dies die beste Entscheidung, denn sie waren zum Teil voller Maden, die in den kleinen Körperchen wühlten. Diese wurden mit einer speziellen Flüssigkeit ausgespült – kein schöner Anblick!

Im Igelzentrum sagte man uns, dass es nun einige Wochen dauern würde, bis die fünf wieder abgeholt werden könnten. Falls es in der Zwischenzeit schlechte Nachrichten gäbe, würden sie sich melden.

### Überlebt

Nun waren mehrere Wochen vergangen. Gott sei Dank haben alle fünf überlebt. Drei, die etwas schwerer waren, kamen Mitte August in ein Gehege bei unseren Nachbarn, die sich liebevoll um ihre Gartenbewohner kümmerten.

Schon wenige Tage später konnten auch die zwei andern «nach Hause».

Jetzt mussten sie sich vor dem Wintereinbruch nur noch ein Ge-



wicht von 500 bis 600 g anfressen, damit sie die kalte Jahreszeit überstehen konnten.

Und ab und zu hörte man im Herbst aus dem Unterholz ein leises Pfeifen oder kleines Niesen ... ■

## Ein Blick ins Igelzentrum Zürich IZZ

Im Igelzentrum Zürich (IZZ) kümmern sich Tierfreunde liebevoll um verletzte, schwache und kranke Igel, die sonst keine Überlebenschance haben.

Das IZZ ist ein Verein. Der Mitarbeiterstab besteht aus einem Team von Tierärztin, Landschaftsarchitekt, Lehrerin, Wildtierbiologin, Tierpflegerin und anderen. Der Verein finanziert sich aus Mitglie-

derbeiträgen und Spenden, Beiträgen von Tierschutzvereinen, Stiftungen und aus Projekten.

Er engagiert sich besonders für die Verbesserung von Lebensräumen für Wildtiere im Siedlungsraum und organisiert u. a. Schulführungen, Exkursionen, Vorträge und Ausstellungen und unterhält einen Igel- und Naturgarten.

Wer einen kranken, verletzten oder verwaisten Igel findet, kann sich im Igelzentrum über die richtige Vorgehensweise informieren (telefonische Tonbandauskunft während 24 Stunden und individuell während der Sprechstunden von Montag bis Freitag, 16.00 bis 18.00 Uhr, Anfragen per Mail unter [info@izz.ch](mailto:info@izz.ch)). Weitere Informationen erhält man über die Homepage: [www.izz.ch](http://www.izz.ch).



Erste Hilfe mit Fencheltee.

Foto: IZZ

### Eine Auswahl an Igelstationen in der Schweiz

#### Aargau:

IS Meisterschwanden, Tel. 056 667 14 37

#### Basel:

IS Rheinfelden, Tel. 061 831 58 84

#### Bern:

IS Frutigen, Tel. 033 671 22 22

#### Graubünden:

IS Trimmis, Tel. 081 353 42 82

#### Nidwalden:

IS Büren, Tel. 041 610 42 71

#### Solothurn:

IS Grenchen, Tel. 032 653 76 46

#### St. Gallen:

IS St. Gallen, Tel. 930 05 52  
IS Kirchberg, N: 079 483 10 26  
IS Rossrüti, Tel. 071 911 39 30

#### Thurgau:

IS Kreuzlingen, Tel. 071 688 19 17  
IS Oberneunforn, Tel. 052 745 18 52

#### Appenzell:

IS Wolfhalden, Tel. 076 411 94 50

#### Zürich:

IS Fehraltorf, Tel. 044 954 30 12  
IS Winterthur, Tel. 052 233 17 18

#### Fachstellen:

Zürich, Igelzentrum, Tel. 044 362 02 03  
Russikon, Verein pro Igel,  
Tel. 044 767 07 90

(IS=Igelstation; Angaben ohne Gewähr)



### Merkzettel zum richtigen Umgang mit Igel

- 🐿 Igel sind Wildtiere und dürfen nicht als Haustiere gehalten werden.
- 🐿 Bei Unsicherheit auf jeden Fall Fachleute (Tierarzt, Igelzentrum oder Igelstation) zu Rate ziehen.
- 🐿 Nie mit Kuhmilch füttern. Katzenfutter (nass) und Wasser sind am besten geeignet.
- 🐿 Igelbabys brauchen unbedingt Wärme (Heizdecke, Bettflasche).
- 🐿 Igel haben viele Parasiten (Zecken, Maden, Flöhe). Es ist deshalb wichtig, sie durch Fachleute davon zu befreien. Besondere Gefahr geht für Igel von Innenparasiten aus.
- 🐿 Wenn Sie einen Garten haben, richten Sie für Igel und andere Wildtiere nach Möglichkeit geeignete Plätze (Laubhaufen, Steinhügel usw.) ein.
- 🐿 Tierarztbesuche sind oft kostenlos, wenn es sich um Wildtiere handelt.
- 🐿 Immer Handschuhe tragen und die Tiere, wenn man sie für eine Nacht zur Beobachtung ins Haus nimmt, möglichst in einer Kiste oder grossen Schachtel halten und diese anschliessend gut reinigen oder vernichten. (Igel können Krankheiten übertragen).